

## Ziel: Carsharing an allen IC-Halten

AALEN (an) - Sie möchten die IC-Strecke zwischen Stuttgart und Nürnberg attraktiver machen. Deshalb haben Vertreter der Interessengemeinschaft (IG) für den Schienekorridor Stuttgart-Nürnberg über ein Bündel von Maßnahmen beraten.

Carsharing an allen IC-Halten, ein qualitativ hochwertiges Bahnhofsumfeld und eine höhere Attraktivität der IC-Verbindung für Geschäftsreisende und Touristen waren unter anderem Themen der Sitzung im Landratsamt Ansbach. Landrat Klaus Pavel, Sprecher der IG, fasste zu Beginn die vielfältigen Anstrengungen der Regionen, Kreise und Kommunen für attraktive Bahnhöfe und Bahnhofsumfelder zusammen.

### Bahnerlebnistage für Ausflügler

Geschäftsreisende und Touristen, die die Städte und Gemeinden entlang des Schienekorridors besuchen, werden künftig an jedem Bahnhof Carsharing-Autos nutzen können. Die Zusammenarbeit und der Austausch der Städte mit IC-Halt über das Thema Carsharing hat dazu maßgeblich beigetragen. Daher werden diese Städte weiter daran arbeiten, diese Angebote stabil zu halten und auszubauen.

Mit einem Konzept für „Bahnerlebnistage“ sollen im kommenden Jahr Ausflugsvorschläge für jede Stadt mit IC-Halt zwischen Stuttgart und Nürnberg entwickelt werden. Wie das Bahnangebot für die Anreise und für Ausflüge in den Regionen genutzt werden kann, soll noch besser in den Internetseiten und Broschüren der Tourismusgemeinschaften eingepflegt werden.

Ausführlich wurde auch über die Zukunft der IC-Verbindungen diskutiert. Denn Fernbusse sind eine ernst zu nehmende Konkurrenz zur Eisenbahn. Um so wichtiger sei das Ziel der Interessengemeinschaft, mehr Fahrgäste für die Fernverkehrszüge zu gewinnen. Dazu wurde vorgeschlagen, eine bessere Auslastung der Züge durch die Öffnung der Intercitys für Nahverkehrskunden zumindest im Abschnitt Aalen-Ansbach zu erreichen.

Wichtig für attraktive Bahnverbindungen sei auch die Verknüpfung über Stuttgart und Nürnberg hinaus, stellte Pavel fest. Dazu soll im Frühjahr eine gemeinsame Sitzung mit der Metropolregion Nürnberg stattfinden, bei der auch die Verbindung in Richtung Tschechien im Mittelpunkt stehen wird.

## Fahrplanlücken auf Brenzbahn bleiben

HEIDENHEIM (an) - Da der Bund die Zuschüsse für den Nahverkehr eingefroren hat, bestehe keine Hoffnung auf Besserung beim Fahrplan der Brenzbahn in den Abendstunden und am Wochenende. Es könnte sogar zu Kürzungen kommen, sollte das Land nicht weiter einspringen und die immer größer werdende Finanzierungslücke schließen, befürchtet der Verkehrsclub Deutschland (VCD).

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hatte jüngst abgelehnt, die Regionalisierungsmittel zu erhöhen. Die Länder benötigen diese Mittel, um den Nahverkehr auf der Schiene bestellen zu können. Den Heidenheimer Kreisverband des VCD erfüllt das mit Sorge. „Springt das Land nicht weiter ein, bedeutet das Fahrplankürzungen“, erklärt Vorsitzender Felix Krey.

Der Verkehrsclub weist seit Jahren darauf hin, dass Fahrplanlücken in den Abendstunden und am Wochenende geschlossen werden sollten. Diese seien durch die letzte große Kürzung der Regionalisierungsmittel im Jahr 2007 entstanden. Eine Zwei-Stunden-Taktlücke in Ulm zwischen 20 und 22 Uhr, ein fehlender RE ab Aalen um 22.30 Uhr und fehlende IRE Züge abends (Montag bis Freitag) und vormittags am Wochenende sind die Einschnitte, welche der VCD rückgängig gemacht haben möchte. Denn das wirke sich auch nachteilig für Unternehmen in der Region aus, wenn Geschäftsreisen mit dem Auto statt der Bahn angetreten werden müssten.

el07st1x\_21\_Nov\_SV